

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

18. September 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

Zuschriften und Nachrichten, so mit dem Galle
 über Jugoslavien und Griechenland ankommen, aus dem
 Jüngsten. Insbesondere war mit mir ein
 Lobes-Brief aus Galle, in welchem
 ich mir auf mein Griechischland verweise, mit
 göttlich Patriarchalischer Freundschaft gelobt
 zu werden, und die Freundschaft des vorzüglichen
 Kreis zu geben, beginnend mit dem Galle der
 Nordostseite bei der, zu verstehen mir anbringt
 sollen und beginnend über Mangel an recht
 ten Dolen-Degen. Gelobt, es unser Gott! für das
 ist unser Herr, und zeigt Mutter Erde, alle,
 alle um unser für gewöhnlich Jesu willens.

*Galle an
 den in Galle*

Am 18^{ten} Septembar war mir aus und in dem
 Jüngsten w. Pater der Dorf Dewanur. In
 diesem Ort ward mir ein Galle stund aus
 glücklich der Katz Gottes von der Mangel der
 Zeit durch Christen weitertragen, und vor
 einer andern, was man mit nicht werden,
 sagt ein Mangel, warum mir ein Galle kommen,
 kommt in auf, und alle man ihn zu diesem
 gab, mir zu mit ihnen werden und für vor selb
 ten selb, sagt so: Das will ich thun. Man
 sagt: Das werden die mir so, damit ich bald
 mir geben soll. So laßt, und mir der Galle
 sein anwies den. Was der rechte Galle
 ward mir ungenügend ausgeführt und was
 vor ein Galle Christen Galle selbst, die



Fründlich froh by dem, vordte man sich vor
 einer Tode zu, und wolle ich sich geringe Ab-
 mosen, wolle ich sie Lobhaft zu machen sich.
 Auf einem Acker wird man stehende Gebirge
 die Klänge zu vorzuleben anbrücken,
 eine kurze Abwesenheit von den weltlichen
 Freuden, und eine kurze Zeit durch Gottes
 zu Gott zu werden, zu. Die Klänge über
 seinen Arbeit, und seine eine mit vollen
 jung der igura vorzuleben Leben, g. g.
 In Paris der dort was man auf unser
 singlicher Geistlich nicht, sagt aber ein mit
 andern Gelehrten ein Acker von der Welt-
 urkundlich der Glaubend an der igura g. g.
 In der Zeit. In einer Gasse von G. g.
 vadi und auf der Pariserischen Straße
 sturzte man noch ein Pariserische
 aus. Wir, wenn doch irgend etwas auf.

In der Zeit g. g. nicht.
 In der Zeit.

Paris.

Den 20^{ten} Septbr. Gottes Abend immer
 eine aus mit durch den Luthertum zu die
 von dem andern Portugiesischen Blasen in die
 von Pariserischen Gasse g. g. Da man
 zu ich dem Land man sie überant & lunde
 darunter liegen. In igura jüngere Gasse
 hat sie sich zu der Gesellschaft der weltl.
 von dem g. g. halten, nun aber, nach dem
 sie die Kraft der Liebe in den Händen die